

Newsletter aus dem Öko-Zentrum NRW

Ausgabe 03/09 vom 13. März 2009

Kompetenz im
Ökologischen Bauen



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit unserem E-Mail-Newsletter informieren wir Sie regelmäßig über aktuelle Themen und Neuigkeiten rund um das ökologische Bauen sowie über Veranstaltungen und Angebote des Öko-Zentrums NRW. In dieser Ausgabe finden Sie folgende Themen:

Bundesrat verlangt zahlreiche Änderungen für die Energieeinsparverordnung

Der Bundesrat macht seine Zustimmung zur geplanten Energieeinsparverordnung von umfangreichen Änderungen abhängig. Teilweise dienen sie der redaktionellen Klarstellung, viele sind jedoch auch inhaltlicher und technischer Art.

So fordert der Bundesrat, dass die Pflicht zur nachträglichen Dämmung von Wärme- und Wasserleitungen dann nicht bestehen soll, wenn sie für den Einzelnen nicht wirtschaftlich ist. Außerdem müssten Mehrfachprüfungen von Heizungsanlagen und damit unnötige Kosten für die Eigentümer vermieden werden. Darüber hinaus spricht er sich dafür aus, die Energieausweise praktikabler zu gestalten. Um die tatsächliche Umsetzung der geplanten energiesparenden Maßnahmen zu sichern, sind nach Ansicht des Bundesrates weitere Sanktionen erforderlich. Mehr unter <http://www.oekozentrum-nrw.de/enev.html>.

CO₂-Gebäudesanierungsprogramm boomt auch im Krisenjahr 2009

In den ersten beiden Monaten 2009 hat die KfW trotz des harten Winters über 12.000 Zusagen für energetische Bau- und Sanierungsmaßnahmen erteilt. Im Vergleichszeitraum 2008 waren es rund 10.000 Zusagen und ein Investitionsvolumen von 992 Millionen Euro. Ein Grund für den erheblichen Zuwachs an Zusagen bei der KfW: Seit Anfang 2009 gibt es im Rahmen des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms Investitionszuschüsse für hocheffiziente Einzelmaßnahmen, zum Beispiel den Austausch von Heizung oder Fenstern. Die Förderung von Einzelmaßnahmen erleichtert es dem Bauherrn, die Sanierung seines Hauses schrittweise anzugehen. Zugleich bietet sie Wohneigentümergeinschaften die notwendige Flexibilität für die Finanzierung von Sanierungsvorhaben.

Mehr erfahren Sie unter <http://www.bmvbs.de/-,302.1066775/Tiefensee-CO2-Gebaeudesanierun.htm?global.back=/>.

Energieeffizienz-Qualifizierungen weiter auf Erfolgskurs

Mit den Anforderungen an die energetische Qualität von Gebäuden müssen auch die der Planer und Architekten steigen. Entsprechende Kompetenzen sind bei der Erstellung von EnEV-Nachweisen und Energieausweisen, aber ebenso bei der Planung von Sanierungsvorhaben notwendig. Auch der Beantragung von Fördermitteln bei der KfW sind energetische Nachweise beizufügen. Bereits mehr als 1000 Baufachleute haben sich mit den Weiterbildungen des Öko-Zentrums NRW einen Wissensvorsprung verschafft.

Der Fernlehrgang gebäudeenergieberater24 des Öko-Zentrums NRW startete kürzlich zum 75. Mal! Als Absolvent führen Sie BAFA-Energieberatungen für Wohngebäude kompetent durch. Mehr zum Lehrgang erfahren Sie unter <http://www.geb24.de>.

Auch die energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden stellt ein großes und interessantes Geschäftsfeld dar. Mit energieplaner24 eignen Sie sich umfassendes Wissen zum Vorgehen nach DIN V 18599 an. Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.energieplaner24.de>.

EU-Regelungen zu Energieeffizienz unverhältnismäßig

Die Vorschläge der europäischen Kommission zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden hält der Bundesrat überwiegend für unverhältnismäßig. Kritisiert werden unter anderem, dass nationale Mindestanforderungen für die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden an einheitlich

ermittelte kostenoptimale Mindestanforderungen angepasst werden sollen. Zudem dürften die Nationalstaaten nicht verpflichtet werden, eine Strategie zur Verbreitung von Niedrigenergiehäusern zu erarbeiten. Die geplante Ausweitung der regelmäßigen Inspektion auf die gesamte Heizanlage lehnt der Bundesrat ebenfalls ab. Mehr zum Thema erfahren Sie unter http://www.bundesrat.de/cln_090/nn_6906/DE/presse/pm/2009/040-2009.html?nnn=true.

Den Vorschlag des Bundesrats für eine Neufassung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden erhalten Sie unter http://www.oekozentrum-nrw.de/beschluss_bundesrat_gesamtenergieeffizienz.pdf sowie die entsprechende Erläuterung unter http://www.oekozentrum-nrw.de/beschluss_bundesrat_gesamtenergieeffizienz_erlaeuterung.pdf.

Detaillierte Klimafaktoren für Verbrauchsausweise

Der Deutsche Wetterdienst stellt Klimafaktoren für mehr als 8000 PLZ-Zustellbezirke bereit - Energieverbrauchsausweise werden damit auf eine bessere Basis gestellt. Die Klimafaktoren dienen der Bereinigung des Heizenergieverbrauchs vom Klima- und Witterungseinfluss gemäß EnEV 2007. Sie wurden auf der Datenbasis von rund 400 DWD-Messstationen mit einem Regressionsverfahren für die ca. 8400 Postleitzahlbezirke in Deutschland berechnet. Die fortlaufend aktualisierten Klimafaktoren sind unter <http://www.oekozentrum-nrw.de/enev.html> kostenlos abrufbar.

Neue Programmstruktur für wohnwirtschaftliche KfW-Förderungen

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) strukturiert mit Wirkung zum 1. April 2009 die Fördermittelvergabe für Wohngebäude um. Änderungen betreffen auch die Angebote zur Verbesserung der Energieeffizienz im Wohnbau: Die Programme "Ökologisch Bauen", "CO₂-Gebäudesanierungsprogramm" und "Wohnraum Modernisieren - Öko-Plus" werden zum Beispiel in der neuen Programmstruktur durch "Energieeffizient Bauen" (Neubau) und "Energieeffizient Sanieren" (Bestand) ersetzt. Mit der neuen Struktur wird außerdem der Einheitsbegriff "KfW-Effizienzhaus" für verschiedene Förderstandards eingeführt.

Mehr zu den Änderungen erfahren Sie http://www.kfw-foerderbank.de/DE/Home/Bauen_Wohnen/Energiesparen/Darlehensprogramme_fuer_Wohnimmobilien/index.jsp.

Aktionen gegen die „Umweltverschmutzung“ Lärm

Manche Themen fristen eher ein Schattendasein, obwohl von ihnen viele Menschen genauso allgegenwärtig betroffen sind wie vom Klimawandel und der Wirtschaftskrise. Die "akustische Umweltverschmutzung" ist ein solches Thema. Die Stadt Linz reagiert hierauf im Rahmen der Kulturhauptstadt 2009 mit der Initiative Hörstadt. Das Vorhaben für eine bewusste und menschenwürdige Gestaltung unserer hörbaren Umwelt wird von verschiedensten gesellschaftlichen und kulturellen Kräften unterstützt. Mehr unter <http://www.hoerstadt.at>.

Eine weitere Aktion zum Themenkomplex ist der Internationale Tag gegen Lärm am 29. April 2009. Im Mittelpunkt stehen unter dem Motto "Horch was kommt von draußen rein" alle Geräusche, die im täglichen Leben allgegenwärtig sind und vor allem in der eigenen Wohnung zur Belastung werden können. Verkehrsgeräusche, deren Schalleinwirkung durch die Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie reduziert werden sollen, werden somit weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Aber auch der Bau-, Gewerbe- und Freizeitlärm soll am „Tag gegen Lärm 2009“ in das Blickfeld der Öffentlichkeit rücken. Zusätzliches Augenmerk wird auf tieffrequente Geräusche gerichtet, deren Störwirkungen im Alltag immer mehr beklagt werden und deren Lärmwirkungen bisher nur unzureichend untersucht worden sind. Mehr unter <http://www.tag-gegen-laerm.de>.

Neues Marktanreizprogramm

Seit dem 1. März 2009 gelten neue Richtlinien für Förderungen aus dem Marktanreizprogramm. Die neuen Richtlinien setzen die Maßgaben aus dem am 1. Januar 2009 in Kraft getretenen Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz um. Nach dem EEWärmeG müssen Eigentümer von Gebäuden, die neu errichtet werden, den Wärmeenergiebedarf für Heizung (einschließlich Trinkwassererwärmung) und Kühlung anteilig durch erneuerbare Energien decken.

Die neuen Richtlinien können finden Sie unter http://www.oekozentrum-nrw.de/pdf/energie_ee_richtlinie.pdf. Mehr erfahren Sie auch unter http://www.bafa.de/bafa/de/energie/erneuerbare_energien/index.html.

Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2009“

Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative hat das Bundesumweltministerium den Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2009“ gestartet, mit dem Kommunen und Regionen für vorbildlichen Klimaschutz ausgezeichnet werden sollen. Bewerben können sich Kommunen oder Regionen mit realisierten Maßnahmen, Strategien und Aktionen, die in besonderem Maße zur Reduzierung von Treibhausgasen beigetragen haben. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2009.

Mehr zum Wettbewerb erfahren Sie unter http://www.oekozentrum-nrw.de/flyer_kommunaler_klimaschutz_2009.pdf.

KfW prämiert zukunftsweisende Sanierungsideen

Die KfW Bankengruppe prämiert zum siebten Mal zukunftsweisende Modernisierungs- und Sanierungsideen mit dem KfW-Award "Europäisch Leben - Europäisch Wohnen". In diesem Jahr läuft der Wettbewerb unter dem Thema "Fitnessprogramm für die eigenen vier Wände - Wohneigentum energetisch sanieren und ästhetisch bewahren". Teilnehmen können alle privaten Wohneigentümer in Deutschland, die ihre Häuser bzw. Wohnungen in den letzten fünf Jahren energetisch saniert haben. Die Anmeldefrist endet am 6. April 2009.

Mehr zum Thema erfahren Sie unter http://www.kfw-foerderbank.de/DE_Home/KfW_Foerderbank/Gesellscha12/KfW-Award96/KfW-Award_2009/index.jsp.

Jahresbericht 2008 zur Forschungsförderung im Bereich der erneuerbaren Energien

Im vergangenen Jahr hat das Bundesumweltministerium im Bereich der erneuerbaren Energien 169 Forschungsprojekte mit einem Gesamtvolumen von über 150 Millionen Euro bewilligt. Dies geht aus dem fünften Jahresbericht zur Forschungsförderung hervor, den das Bundesumweltministerium veröffentlicht hat. In der Publikation gibt das BMU einen Überblick über die Ausrichtung seiner Forschungsförderung und stellt einzelne Projekte vor.

Den Bericht erhalten Sie unter http://www.oekozentrum-nrw.de/jahresbericht_forschung_ee_2008.pdf.

Diesen Newsletter sowie ältere Ausgaben finden Sie auch auf unserer Internetseite unter <http://www.oekozentrum-nrw.de/805.html>.

Sollten Sie kein Interesse an unserem Newsletter haben, können Sie sich jederzeit [hier](#) abmelden.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Team vom Öko-Zentrum NRW

Öko-Zentrum NRW GmbH
Planen Beraten Qualifizieren
Sachsenweg 8
59073 Hamm

Tel: +49-(0)2381-30220-0
Fax: +49-(0)2381-30220-30
E-Mail: info@oekozentrum-nrw.de
Homepage: www.oekozentrum-nrw.de

Pflichtangaben nach §37a HGB:
Öko-Zentrum NRW GmbH, Planen Beraten Qualifizieren
Registriergericht: Hamm HRB 1583
Geschäftsführender Gesellschafter: Diplom-Volkswirt Manfred Rauschen
